

# Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Verleger-Einrichtungen — hat der Verleger  
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzelle (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konflikt-  
fällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anwendung.  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz  
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und  
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 206

Dienstag, den 1. Dezember 1925

77. Jahrgang

## Das Wichtigste

Wie der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband mitteilt,  
hat der Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitsklärung  
der Schiedsprüche im Bank- und Versicherungsgewerbe  
abgelehnt. Die Schiedsprüche hatten eine Gehaltserhö-  
hung von 5% ab 1. November vorsehen.

Der Stadtverwaltung von Bonn ist von zuständiger Seite  
mitgeteilt worden, daß der Reichspräsident von Hinden-  
burg wahrscheinlich im Februar, sofort nach der Räumung  
der Stadt Bonn einen Besuch abstaten wird.

Die Verhandlungen der Reichsregierung mit dem deutschen  
Exporthandel über eine Kredithilfe zur Förderung und  
Erhöhung des deutschen Ausfuhrhandels stehen, wie uns  
gemeldet wird, vor dem Abschluß.

Der Präsident der Republik Portugal erklärt, daß er am  
7. Dezember zurücktreten werde. Das Kabinett Domingu-  
os Ferrera wird bis zur Wahl des neuen Präsidenten  
im Amt bleiben.

Auf der Alb und im Schwarzwald hat in den letzten Tagen  
reicher Schneefall stattgefunden. Im Schwarzwald hält  
der Schneesturm mit unermindeter Heftigkeit an. Das  
Gebirge ist vollkommen eingeschneit.

Zu dem Unglück auf Zeche Voßbrünnen I und II bei Bochum  
erfahren wir noch, daß die Zahl der Verletzten sich auf  
19 erhöht hat. Darunter befinden sich vier Schwerver-  
letzte. Die Verletzten sind sämtlich im Bergmannsheim  
in Bochum untergebracht. Von ihnen haben elf schwere  
Verbrennungen und acht schwere Gasvergiftungen erlitten.  
Der Zustand der Verletzten ist sehr bedenklich.

Die „Times“ melden aus Madrid: Aus den Provinzen  
laufen Nachrichten über eine revolutionäre Bewegung  
ernsten Charakters ein. Die Entwaffnung des dritten  
Bataillons der Garnison in Salander erreicht. In Rom  
und Neapel fiel bei klarem Wetter die Temperatur auf  
4 Grad unter Null, während in Palermo heftige Stürme  
toben.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

Wie der „Courant“ aus London meldet, sind deutsche In-  
sulttribretreter in London eingetroffen, um die Inan-  
spruchnahme englischer Kredite für die deutsche Wirtschaft  
herbeizuführen.

wendige Bodenverbereitigung und -verbesserung sollte jetzt er-  
folgen. Unsere Baumschulen verfügen über reichliches, gutes  
Pflanzmaterial und wir sollten schon jetzt unseren Bedarf  
fürs Frühjahr ansuchen. Man achte auf den stets gemach-  
ten Fehler der zu engen Pflanzung! Das Auslichten zu  
dichter Kronen, Abtragen der alten dorrigen Rinde und Be-  
handeln von Stämmen und Kronen mit 10—15% Dst-  
baumtarbolineum kann jetzt vorgenommen werden. Ueber  
alle diese Fragen wird kostenlos Rat und Auskunft erteilt  
durch die Obstbauberatungsstelle der Amtshauptmannschaft,  
die für dieses Jahr zum letzten Male am Donnerstag, den  
3. Dezember, vormittags von 8—11 Uhr geöffnet ist.

— (Inferiere!) Willst du, daß die Geldkassette  
ihren Inhalt nicht verliere, streb', die Ware anzusehen;  
offerierte! inferiere! — Suchst du eine neue Stelle, such'  
nicht eine, suche viere. Tu es bald und wähl' die beste:  
schreib' Offerten, inferiere! — Hast du etwas zu verkaufen,  
geh' ein paar mal nicht zu Biere, lasse deine Firma laufen,  
offerierte, annonciere. — Willst du rasch Geschäfte machen,  
wähle klug und spekuliere; doch der Wind gehört zum Drachen:  
mache Wind und inferiere! — Ebenso zum Weihnachtsfeste  
brauchst du kluge Vorbereitung; und es führt die allerbeste  
durch die Spalten deiner Zeitung!

— (Hausiererplage.) Der Winter steht vor der  
Türe. Viele Einkäufe machen sich dadurch, sowie durch das  
bevorstehende Weihnachtsfest dringend nötig. Wollt ihr,  
Bewohner von Stadt und Land, nicht euren Bedarf in heimi-  
schen Geschäften decken, anstatt euer Geld der Großstadt,  
oder fremden Hausierern usw. zuzulassen? Wenn  
ihr euer Geld den Geschäften am Orte zuwendet, fördert ihr  
das Gedeihen und die Entwicklung eurer engeren Heimat.  
Darum, Bewohner von Stadt und Land, kein unnötiges  
Geld der Großstadt, keinen Pfennig den Hausierern usw.;  
sondern unterstützt die hiesigen Geschäftsleute, deren größtes  
Bestreben dahin geht, die Kundschaft billig und reell zu be-  
dienen. Habt ihr nicht schon die Erfahrung gemacht, daß  
eine wirklich gute Ware in der Großstadt teurer ist wie hier  
und daß ihr bei den Hausierern regelmäßig teurer kauft, ab-  
gesehen davon, daß letztere meistens gar keine Warenkenntnis  
besitzen und auch keine Auswahl bieten können.

— (Hauptwahl.) In der am 30. November 1925  
stattgefundenen Hauptwahl zur Gewerkekammer sind fol-  
gende Herren wiedergewählt worden: Malermeister Kentsch  
in Neugersdorf, Bauinnungsoberrmeister Kahl in Zittau,  
Klempneroberrmeister Busch in Löbau, Bschbinderoberrmeister  
Klahre in Haugen, Gastwirt Hein in Ramenz. Neugewählt  
wurden die Herren: Sattleroberrmeister Seltenreich in Ramenz,  
Malermeister Zimmermann in Pulsnitz, Kaufmann Bock in  
Eibau.

— (Jagd und Schonzeit.) Am 1. Dezember  
beginnt die Schonzeit für Rebhühner, für weibliches Rehweib,  
für weibliches Muffelweib, für Rebhühner und für Wald-  
schneepfen. Ueber den Verkauf von Wildbret oder Wildge-  
flügel durch Wild- und Geflügelhändler während der Schon-  
zeit sind durch das Jagdgesetz besondere Bestimmungen  
erlassen worden.

— (Fuhrleute!) Eis und Schnee bedecken wieder  
die Straßen. Eure Pferde haben das Vielfache der sonst  
auf ebener, fester Fahrbahn anzuwendenden Kraft aufzubrin-  
gen, um die Wagen durch den Schnee und hinauf auf die  
festgefrorenen, glatten Berge zu ziehen. Denkt daran und  
ladet weniger denn je auf, und wenn ihr trotzdem stecken  
bleibt, dann nicht ewig mit Peitschen und Fluchen weiter-  
zukommen versuchen, sondern etwas abladen oder Vorspann  
nehmen! Fordert, daß Stadt und Behörden auf steigender,  
gefrorener Fahrbahn unbedingt reichlich Sand streuen!  
Schraubt euren Pferden scharfe Stollen richtig ein, vergeßt  
diese aber nicht nach dem Einrücken wieder abzuschrauben!  
Beutet eure pflichttreuen Pferde nicht aus! Schon die  
Pferde, sie verdienen bessere Behandlung, als ihnen gerade  
bei Eis und Schnee vielfach zuteil wird!

— (Schutz gegen Zufrieren der Schau-  
fenster.) Das einfachste und zuverlässigste Mittel gegen  
das lästige Zufrieren der Schaufenster stellt der gewöhnliche  
Ventilator dar. Ein, nötigenfalls auch zwei solcher Ven-  
tilatoren, die im Schaufenster so aufgestellt werden, daß sie

einen ständigen Luftstrom gegen die Scheiben blasen, wirken  
Wunder: nach kurzer Zeit wird das Fenster eisfrei und  
bleibt völlig klar. Die Erklärung dieser Erscheinung liegt  
darin, daß die in kräftiger Bewegung gehaltene Luft einen  
dauernden Temperaturausgleich zur Folge hat und nicht,  
wie eine ruhende Luftschicht, an dem unter dem Gefrierpunkt  
befindlichen Glas eine starke Abkühlung erleiden kann. Ab-  
kühlung der Luft indes bedeutet Verdichtung-Sättigung mit  
Wasserdampfbildung von Niederschlägen in Form von Eis-  
kristallen, wenn das Fensterglas unter Null Grad, in Form  
von undurchsichtigem Beschlag, wenn es noch über Null Grad  
liegt. Wie wenig die geschilberte praktische Verwendung des  
Ventilators noch immer bekannt ist, beweist in jedem Falle  
wieder die große Zahl undurchsichtiger, eingefrorener oder  
kümmerlich mit Kerzen und dergleichen stellenweise freige-  
haltener Scheiben; unmittelbare Wärmezufuhr aber birgt  
immer die Gefahr in sich, daß das Glas platzt. Die Ver-  
sicherungen lehnen in solchem Falle jede Schadenersatzpflicht  
ab, weil eigenes Verschulden vorliegt. Und das alles meist  
in den Tagen, wo die mit umfangreichem Aufwand herge-  
richtete Weihnachtsausstellung ihre Anziehungskraft aus-  
üben soll.

— (Lichtenberg.) Für die Besetzung der erle-  
digten Pfarrstelle in Lichtenberg sind Pfarrer Geb-  
hard in Landwüst, Pfarrvikar Budra in Böhlitz-Ehrenberg  
bei Leipzig und Pfarrer Melzer in Rebesgrün bei Auerbach  
vom Ev.-Luth. Landeskonfistorium neuerdings dem Kirchen-  
vorstande vorgeschlagen worden.

— (D. T. Bezirks-Bühnenturnen in Gers-  
dorf.) Ein ausverkauftes Haus gab den besten Beweis  
und die erste Genugtung dafür, daß mit Gersdorf der rechte  
Ort für ein Bezirks-Bühnenturnen gewählt war. Und ob  
Kinder oder Jugendliche, Turnerinnen oder Erwachsene Turn-  
er aus unerchöpflichem Formenschatz Frei-, Stab- oder  
Reulenübungen, Gerätturnen oder Tanz in flotter Folge ver-  
anschaulichten, es war bald ein lebensfreudiges, amütiges,  
bald ein strammes, kraftvolles Bewegung, ein Schauturnen  
von feinsten Auslesen, würdig als Veranstaltung eines Be-  
zirks, der mit an erster Stelle im Gau steht. Eine wert-  
volle Bereicherung der Vortragsfolge hat der Gersdorfer  
Gesangverein übernommen und stellte sich mit dem Gebotenen  
das beste Zeugnis aus. Inmitten der Vorführungen ergriff  
Gauvertreter Fichte-Großröhrsdorf das Wort, zeichnete ein  
Bild von der Größe und den Grundsätzen der Deutschen  
Turnerschaft und wußte ihre hohe Bedeutung für eine bessere  
deutsche Zukunft in rechter Weise zu beleuchten. Am Schluß  
dankte Bezirkssturmwart Ziegenbalg-Dhorm als Leiter des  
Abends allen Mitwirkenden und wünschte, daß sich das Bühnen-  
turnen in dem bezweckten Sinne einer Werbeveranstaltung  
auswirken möge. — Die am Nachmittag abgehaltenen Übungs-  
stunden für Turmwarte, Vorturner sowie Vorturnerinnen waren  
ebenfalls gut besucht. Unter Leitung von Bez.-Tw. Zie-  
genbalg und Bez.-Frauenturnwart Schurig-Niedersteina wurde  
dem Winter angepaßter Übungsstoff geboten und bereits  
die Vorbereitungen für das sächsische Kreisturnfest 1926 in  
Chemnitz begonnen.

— (Großröhrsdorf.) (Unglücksfall.) Auf dem hiesigen  
Bahnhof geriet am Sonnabend der mit dem Abladen von  
Langholz beschäftigte Expediteur Dskar Gebauer aus Bretinig  
mit dem Kopf zwischen zwei Stämme und erlitt eine starke  
Quetschung. Sein Zustand ist bedenklich.

— (Ramenz.) Fahrplanwünsche auf der Linie  
Arnsdorf—Ramenz—Senftenberg gelangten u.a.  
in der letzten Sitzung der Handelskammer Zittau zur Be-  
sprechung, die der Verband sächsischer Bandfabrikanten aus-  
gesprochen hat. Er bittet, den Zug 934 auf der Strecke  
Ramenz—Senftenberg (ab Ramenz 8,01) um 17 Minuten  
später zu legen. Weiterhin ist der Antrag gestellt worden,  
auf der Strecke Arnsdorf—Ramenz einen neuen Frühzug  
einzulegen, der in Ramenz Anschluß an den Zug 932 auf  
der Strecke Ramenz—Senftenberg (ab Ramenz 6,20) erhält.

— (Arnsdorf.) (Goldene Hochzeit.) Am 29. No-  
vember feierte im Kreise seiner Kinder und Kindeskindechen  
Glaschmelzmeister Friedrich Koblitz hier mit seiner Frau in  
körperlicher und geistiger Rüstigkeit das goldene Ehejubiläum.  
Es war gleichzeitig der Hochzeitstag seiner Enkelin. Beide

